



3. Österreichische Konferenz für
Berufsbildungsforschung

5. – 6.7.2012
Museum Arbeitswelt Steyr

www.berufsbildungsforschung-konferenz.at

Karin Büchter/ Carmen Hahn

Helmut-Schmidt-Universität
Hamburg



Modellversuch ML-QuES

—

Qualitätsentwicklung und -sicherung in der betrieblichen Ausbildung kleiner und mittlerer Unternehmen im Maler- und Lackiererhandwerk Hamburg

Karin Büchter, Carmen Hahn
Helmut-Schmidt-Universität/ Universität der Bundeswehr, Hamburg

Übersicht



- Anstoß und Hintergrund
- Ziele des Modellversuchs
- Qualitätsverständnis
- Projektdaten
- Projektverlauf
- Instrumente der Qualitätsentwicklung
- Beispiel: Strukturierungstafel
- Workshoparbeit
- Nächste Schritte

Anstoß und Hintergrund



- (Inter-)nationale Qualitätsdebatte
- „Nationaler Pakt für Ausbildung und Fachkräftenachwuchs in Deutschland“ (2010-2014)
- BIBB-Studie (2008)
- HSU-Studie (2009)

Ziele des Modellversuchs

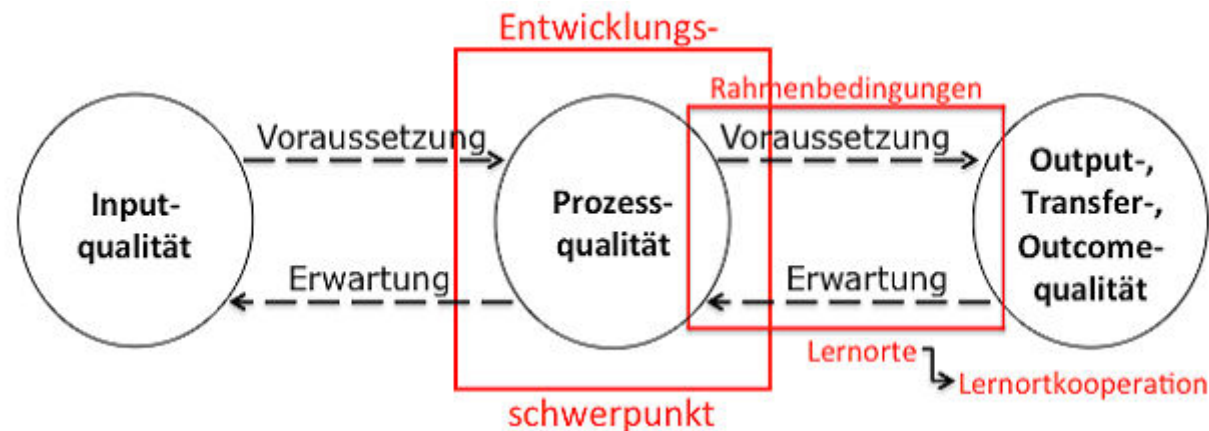


- Konsensfähiges Qualitätsverständnis
- Qualitätsentwicklungszirkel (AG Ausbildungsqualität)
- Instrumente der Qualitätsentwicklung
- Handlungsempfehlungen
- Förderung der Ausbildungskompetenz des ausbildenden Fachpersonals



Qualitätsverständnis

- Qualität als interpretative Größe (*in Abhängigkeit von Kommunikations- und Kooperationskulturen/-strukturen*)
- Fokus der Qualitätsentwicklung auf Prozess- und Durchführungsqualität (*Rekurs auf Ergebnisse und Konzepte der Qualitätsforschung, Lehr-Lernforschung und Kompetenzforschung*)



- Förderung beruflicher Handlungskompetenz

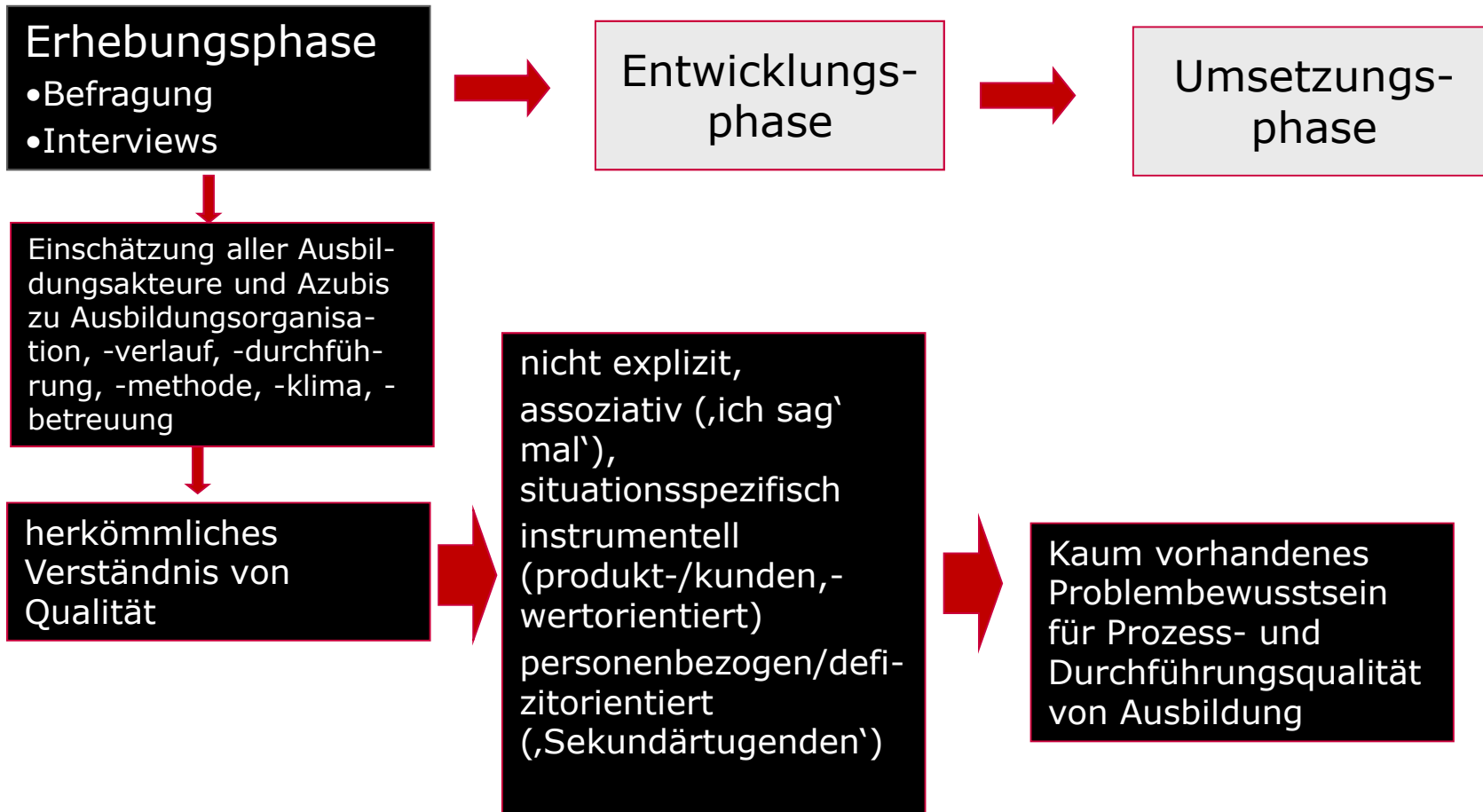
Projektdaten: Beteiligte Betriebe und Kooperationspartner und Foren



- 18 Betriebe zwischen unter 10 und bis zu 90 Beschäftigten (35 betriebliche Ausbildungsakteure, 52 Auszubildende)
- Maler- und Lackierer-Innung Hamburg
- Handwerkskammer
- Gewerbeschulen Hamburg
- Freie Bildungsträger
- Jugendvollzugsanstalt

„Steuerungsgruppen“
„Lehrmeisterversammlung“
„Runder Tisch LOK“

Projektverlauf



Erhebungsphase

- Interviews
- Fragebogen



abgeschlossen

von **HSU** geplant und durchgeführt
Betriebe als Forschungs"objekte"
und "Informationsgeber"



Entwicklungsphase



abgeschlossen

von **HSU** initiiert

Ergebnisse aus Erhebungsphase sind
Ausgangspunkt für
Instrumentenentwicklung

Betriebe **gestalten** mit **eigenen Ideen** die
betriebsspezifische Anpassung
begonnen



Umsetzungsphase



von HSU unterstützt und begleitet
von und in Betrieben durchgeführt

Instrumente der Qualitätsentwicklung



- Förderung der betrieblichen Handlungsfähigkeit und –kompetenz der Auszubildenden
 - **Lernprozessbegleitung**
- Strukturierung und Organisation der betrieblichen Ausbildung (Ausbildungsorganisation)
 - **Strukturierungstafel**
 - **Laufzettel**
- Kommunikation über Ausbildungsprozesse
 - **Berichtsheft**
 - **Ampeltafel**

Strukturierungstafel



- **Ziel**
Planung und Steuerung der Ausbildung durch gezielte Arbeit mit dem Ausbildungsrahmenplan
- **Wie soll das gehen?**
Durch Transparenz und Strukturierung der Ausbildungsinhalte

Merkmale der Strukturierungstafel



- Visuelle Arbeitshilfe zur Umsetzung des Ausbildungsrahmenplans
- Laminiertes Poster
- Ausbildungsinhalte eines Lehrjahrs sind aufgeführt
- Präzise/ detaillierte Erläuterung der zu erlernenden Fertigkeiten und Fähigkeiten
- Betriebsinterne Anmerkungen sind möglich
- Dokumentation, welcher Ausbildungspartner Ausbildungsinhalte übernimmt

Erhebungsphase

- Interviews
- Fragebogen



abgeschlossen

von **HSU** geplant und durchgeführt
Betriebe als Forschungs"objekte"
und "Informationsgeber"



Entwicklungsphase



abgeschlossen

von **HSU** initiiert

Ergebnisse aus Erhebungsphase sind
Ausgangspunkt für Instrumente
Betriebe gestalten mit eigenen Ideen
die betriebspezifische Anpassung



Umsetzungsphase



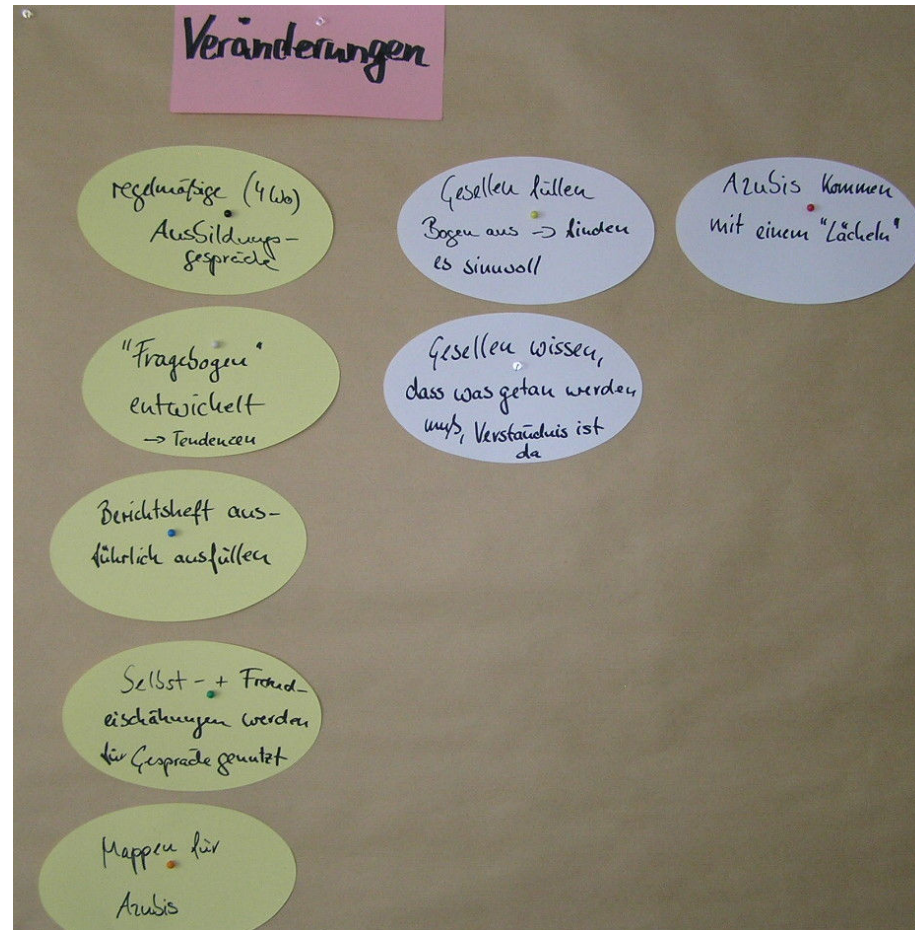
begonnen

von **HSU** unterstützt und begleitet
von und in Betrieben durchgeführt



Workshoparbeit

Österreichische Konferenz für
Berufsbildungsforschung 2012



Nächste Schritte



- Ein- und Durchführung der Instrumente und Maßnahmen in den Partnerbetrieben
- Regelmäßige Workshops zum Erfahrungsaustausch und zur Optimierung der Instrumente und Maßnahmen
- Betriebsbesuche zur Unterstützung der Partnerbetriebe
- Schulungen für Gesellen über Ausbildung
- Initiierung der Instrumentenzirkel
- Transfer (HWK u.a.)



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!